

nau/AG), das Patrizierhaus Moschini-Bezola in Russo/TI (Onsernonetal, nach Fotos nachgebaut), das Wärterhaus 23a an der Gotthardstrecke in Wassen (von mir während 30 Jahren als Ferienhaus gemietet), die Kapelle St. Josef im nahe gelegenen Wassener Dorfteil Wattingen sowie ein Spycher der Landwirtschaftlichen Schule Liebegg bei Gränichen. Abgerundet wird das Meinißberger Gebäudeinventar mit einem zweiständigen Lokdepot mit Kohlebeladungsmöglichkeit vor dem Schuppen sowie einem Rebhäuschen auf dem Berg, umrahmt von selbstgemachten 95 Rebstöcken, von welchen schon einige Male die Trauben für den Lützburger Blauburgunder gelesen werden konnten.

An der Ausstellung im Mai 2007 wurde dann die Anlage im Cateringraum präsentiert. Die Besucher hatten Gelegenheit, gemütlich einen Kaffee zu trinken und dem Bahnbetrieb zuzuschauen, der mit einigen Tonbandaufnahmen von Dampflokgeräuschen und Stationsglocken untermauert war.

Beim Anlagebau und der Ausschmückung habe ich viele Dinge aus der Natur (Moos, getrocknete Baumrinden in einem alten Mixer gemahlen) verwendet. Hinzu kamen noch Bauernmalereifarbe und diverse Streupulver, gesiebtes Steinmaterial für den Bahnschotter. Ladegüter für den Güterschuppen und die offenen Kleingüterwagen entstanden ebenfalls während vergnüglichen Bastelstunden.

Der Betrieb erfolgt mit Magic-Train-Fahrzeugen von Fleischmann auf Peco-Schienen und -Weichen (Typ Feldbahn) und auch der WESA Trafo aus dem Anlagebau von 1965 kam wieder zu neuen Aufgaben. Ein Stellpult für die Ausweich- und Abstellgleise schliesst die Elektroausstattung der Anlage ab.

Die Wagen wurden mit gelber Farbe umlackiert und beschriftet. Hinzu kamen noch eigene Lokbauten wie zum Beispiel eine Kastendampflok vom Typ Chiemseebahn oder ein Dieseltriebwagen Cm2/3 vom Typ Sachsen. Ein Freund in Frankfurt am Main besorgte mir Schmalspur-Untergestelle, auf welchen einige Güterwagen sowie ein Postwagen im Eigenbau entstanden.



Auch ein Dieseltriebwagen Cm 2/3 gehört zum Fuhrpark der MBB. Er holt gerade eine Ladung Kohle sowie das Toggenburger Sämmerevich ab.